

Sonderbeilage: Wirtschaftsraum Bayern

München ist und bleibt ein boomender Standort

Flexible und zukunftsfähige Lösungen bieten Unternehmen hinreichend günstige Voraussetzungen, um ihre globalen Geschäfte zu führen und zu steuern

Börsen-Zeitung, 30.3.2019

Der Unternehmensstandort für Kapitalanleger kann aufgrund von modernen Kommunikationstechniken und Handelsplattformen weitgehend unabhängig von den großen Börsenplätzen gewählt werden. Bedeutsam ist hier vielleicht noch das historisch gewachsene Umfeld aus Banken und anderen Anbietern rund um das Thema Finanzdienstleistungen und Börse. Aber auch hier setzt sich der Trend immer weiter durch, dass sich die Anbieter von Dienstleistungen, auch in der Kapitalanlage, am Standort ihrer Kunden orientieren und die Nähe zu diesen suchen.

Die historisch gewachsenen Strukturen der Standortwahl in der Finanzwirtschaft gehen auf die liquiden Vermögensklassen zurück. Aber selbst bei diesen ist eine Nähe zu den Börsenplätzen längst nicht mehr zwingend notwendig. In der Kapitalanlage von Versicherungen gewinnen illiquide Anlagen immer mehr an Bedeutung. Rund um die Transaktionen dieser hat sich daher ein Dienstleistungsumfeld etabliert, das die Nähe zu den Investoren sucht. So ist es kein Wunder, dass der Versicherungsstandort Nummer 1 in Deutschland, München, auch ein bevorzugter Standort für das Beratungs- und Dienstleistungsumfeld ist. Dieses bietet Leistungen unter anderem bei den Themen Private Equity sowie Infrastruktur und erneuerbare Energien an und dürfte bei einem Brexit weiter profitieren. Von diesem spezialisierten Umfeld profitieren auch die Anleger.

München ist Versicherungshauptstadt und bedeutender Finanzplatz in Deutschland. Hier haben sich in der Umgebung rund 60 Versicherungsunternehmen angesiedelt, darunter die Allianz sowie Munich Re und ihr Erstversicherer Ergo mit der ERV Reiseversicherung (künftig: Ergo Reiseversicherung) sowie der D.A.S. Rechtsschutzversicherung (Produktmarke von Ergo). Zudem ist München die Heimat der Versicherungskammer Bayern sowie der Bayerischen Versorgungskammer. Mit der WWK und der LV 1871 sind auch die Versicherungsvereine auf

Gegenseitigkeit stark in München vertreten. Daneben haben zahlreiche andere Versicherer aus dem In- und Ausland Niederlassungen in München, so auch Swiss Life oder Swiss Re.

Der Bankenplatz München ist der zweitgrößte in Deutschland. München ist Hauptstandort der Unicredit Bank in Deutschland. Sparkassen und Volks- und Raiffeisenbanken sind stark mit eigenen Instituten vertreten. Der Dax-Wert und Zahlungsdienstleister Wirecard hat mit Aschheim seinen Sitz in Steinwurfweite vor den Toren der Isarmetropole gewählt. Die Private-Equity-Branche mit ihren Dienstleistern und Partnern ist ebenfalls stark in der bayerischen Landeshauptstadt vertreten.

Auch bedeutende Kapitalanleger haben ihre Standorte in München, zunächst einmal natürlich diejenigen der großen Versicherungen. Dazu gehören Allianz Global Investors (AGI) und Pimco sowie die Meag und die Kapitalanleger der anderen großen Versicherungen. Aber auch Amundi oder der weltweit größte Vermögensmanager BlackRock mit seinem Sitz in Deutschland zählen dazu. Darüber hinaus sind hier auch die Finanzabteilungen der Münchner Dax-Konzerne, wie zum Beispiel BMW oder Siemens, und anderer großer Unternehmen zu nennen.

Bildung und Forschung

Ein positiver Faktor für München sind die weltweit führenden Universitäten Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) und die Technische Universität München (TUM) und die daran angeschlossenen beziehungsweise damit zusammenhängenden Forschungseinrichtungen. Die in München ansässigen Unternehmen stehen in einem regen Austausch mit diesen Einrichtungen. Die für beide Seiten lohnenden Kooperationen werden ergänzt um Chancen auf hoch und höchst qualifizierte Arbeitskräfte für die Unternehmen. Der ständige wechselseitige Wissenstransfer auf höchstem Niveau ist ein wichtiger Wettbewerbsfaktor nicht nur für die Versicherungen und ihre Kapitalanleger.

An die enge und fruchtbare Zusammenarbeit zwischen betriebs- und volkswirtschaftlicher Fakultät der LMU können sich noch viele heute in der Versicherungswirtschaft tätige Absolventen dieser Universitäten bestens erinnern. Das betriebswirtschaftliche Seminar für Versicherungswirtschaft von Prof. Elmar Helten und das Seminar für Versicherungswissenschaft von Prof. Hans-Werner Sinn standen für eine exzellente Ausbildung und Vorbereitung für Karrieren nicht nur in der Versicherungswirtschaft. Mit Blick auf das Thema der Kapitalanlage leitete Prof. Bernd Rudolph das Institut für Kapitalmarktforschung und Finanzierung und begründete den herausragenden Ruf der LMU in dieser Disziplin.

Heute arbeiten Versicherungen wie Ergo und Kapitalanlagegesellschaften wie die Meag eng mit den Lehrstühlen Finanzmanagement und Kapitalmärkte sowie Finanzmathematik der TU München zusammen und profitieren davon. Prof. Christoph Kaserer und Prof. Rudi Zagst sowie Prof. Matthias Scherer mit ihren Assistenten und Studenten befruchten den wissenschaftlichen Austausch und erleichtern Unternehmen, ihre betrieblichen Qualitätsstandards auf einem State-of-the-Art-Niveau zu halten. Umfragen unter Personalverantwortlichen bestätigen, dass Münchner Absolventen zu den begehrtesten in Deutschland gehören.

Beim Blick in die Zukunft ist die Digitalisierung ein wichtiger Werttreiber. München hat günstige Voraussetzungen für Start-ups in diesem Bereich. Im Werk 1 auf dem ehemaligen Pfanni-Gelände nahe des Münchner Ostbahnhofs hat sich das Insurtech Hub München organisiert mit dem Innovation Lab von Munich Re. Als einer von vier Lab-Standorten neben Beijing, New York und Cincinnati ist das Münchner Innovation Lab von Munich Re federführend in der Entwicklung neuer Lösungen für die Versicherungskunden.

Ein zentrales Thema der Digitalisierung in der Kapitalanlage ist Blockchain beziehungsweise die Dis-

tributed-Ledger-Technologie. Commerzbank, KfW und die Meag haben 2017 ein von der KfW begebenes Geldmarktwertpapier gehandelt und die Transaktion parallel in einer Blockchain abgebildet. 2019 haben die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) und die Meag erstmals eine rechtswirksame digitale Wertpapiertransaktion ohne papierhaften Parallelprozess auf Blockchain-Basis durchgeführt. Die Transaktion konnte erfolgreich abgeschlossen werden, das Potenzial für die Branche in der Zukunft ist enorm.

Die Blockchain bietet gerade im kurzfristigen Liquiditätsmanagement von institutionellen Investoren große Vorteile. Auf dem herkömmlichen Weg sind diese Transaktionen komplex, abstimmungs- und zeitintensiv, weil verschiedene Intermediäre zwischen Emittent und Investor geschaltet sind. Blockchain macht diese Intermediäre verzichtbar und erlaubt dadurch schlanke, unmittelbare und sichere Transaktionen annähernd in Echtzeit. Das spart Kosten, steigert die Effizienz und erhöht die Sicherheit.

Die Digitalisierung zeigt ihr Potenzial auch bei Kooperationen. Angesichts der feinmaschigen Regulierung und der komplexen aufsichtsrechtlichen Regeln für Banken und Versicherungen finden Newcomer und Start-ups in diesem Bereich ein äußerst schwieriges Terrain vor. Kooperationsmodelle mit erfahrenen und geübten Marktakteuren liegen deswegen nahe. Auch hier ist München mit seinen etablierten, aber

gleichzeitig innovativen und weltweiten Adressen in einer sehr guten Position. Ob der Eintritt von Wirecard aus dem Münchner Umland in den Dax mit gleichzeitigem Auszug der Frankfurter Commerzbank zukunftsweisend für die Attraktivität des Standorts auch in dieser Hinsicht ist, wird sich erst noch zeigen.

Immobilien und Infrastruktur

Die Attraktivität des Standorts München macht sich auch deutlich auf dem Immobilienmarkt bemerkbar. Erfolgreiche Unternehmen brauchen immer mehr Mitarbeiter, die ihrerseits Wohnungen suchen. Mieten und Immobilienpreise markieren bundesweit die Spitze. Expandierende Unternehmen Münchner Provenienz weichen in das Umland aus, der Wohnungsmarkt selbst im Münchner Speckgürtel bis weit in das Münchner Alpenvorland ist angespannt wie nie, und es wird für Zugezogene immer schwieriger, eine Bleibe nahe der Stadtmitte Münchens zu finden. Für die großen Versicherungen in München mit ihrem historisch gewachsenen Immobilienbestand in Reichweite ihrer Konzernzentrale hat dies auch positive, wertsteigernde Effekte. Die zunehmende relative Attraktivität Münchens scheint keine Grenzen zu kennen.

Versicherungen und ihre Vermögensmanager gehören zu den großen Bestandshaltern von Immobilien in und um München, sie betei-

gen sich auch gerne an längerfristigen Infrastrukturmaßnahmen, wie dem Ausbau des Straßen- und Schienennetzes oder der nachhaltigen Energieversorgung aus Sonne und Wind. Indes finden gerade Versicherungen, die zu den großen institutionellen Anlegern gehören, nur wenig Angebot, weil die öffentliche Hand zum Teil auf eine kleinteilige Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur setzt und nur diese attraktiv fördert, zum Teil noch keinen Konsens gefunden hat, der Versicherungswirtschaft wechselseitig profitable Wege einer Beteiligung aufzuzeigen.

Der Standort München bietet viele Vorteile. Im globalen Wettbewerb der Standorte hat München zwischen Tradition und Moderne flexible, zukunftsfähige Lösungen erarbeitet und seinen Unternehmen hinreichend günstige Voraussetzungen geschaffen, ihre globalen Geschäfte von München aus führen und steuern zu können. Die Gründung neuer und der Zuzug von Unternehmen und im Gefolge von qualifizierten Mitarbeitern halten weiter an. Schon seit Jahren unken Kritiker, dass der Ballungsraum an seine Grenzen stößt und eine weitere Expansion behindert, doch die gegenwärtige und absehbar künftige Entwicklung spricht dagegen. München ist und dürfte eine Boom-Town bleiben.

.....
Philipp Waldstein, Vorsitzender der Geschäftsführung der Meag